

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

25.4.1836 (Nr. 115)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 115.

Montag, den 25. April

1836.

## Baden.

Karlsruhe, 23. April. Die heute erschienene Nummer 23 des großherz. Staats- und Regierungsblatts enthält:

I. Nachstehende Verordnung großh. Ministeriums des Innern vom 5. d. M., die Anwendung innerlicher Heilmittel durch Amtswundärzte u. Wundärzte erster Klasse betreffend:

Um die Mißverständnisse, zu welchen der §. 4 der höchsten Verordnung vom 27. Juni 1825 (Regierungsblatt Nr. 15) das Studium der Wundarzneikunst und deren Verbindung mit der innern Heilkunde betreffend, hier und da Veranlassung gegeben hat, zu beseitigen, findet man sich zu folgender nähern Bestimmung veranlaßt:

Die Amtswundärzte und Wundärzte erster Klasse, welche vor dem 1. April 1827 die angeordnete Prüfung für beschränkte Lizenz zur Behandlung innerlicher Krankheiten nicht erstanden, oder nach einer solchen Prüfung dieselbe wegen Mangel an der erforderlichen Befähigung nicht erlangt haben, dürfen zwar bei Fällen, welche in das Gebiet der Wundarzneikunst gehören, die nöthigen Heilmittel zum inneren Gebrauch ohne Zuziehung eines praktischen Arztes verordnen; innerliche Krankheiten aber dürfen sie nicht in Behandlung nehmen, es sey denn, daß Gefahr auf dem Verzug haftet und nicht schnell genug ein praktischer Arzt herbeigerufen werden kann, in welchem Falle sie die nöthige Verordnung bis zur Ankunft eines solchen zu machen befugt sind, das Rezept aber mit der Bemerkung: „medizinischer Nothfall“, zu bezeichnen haben.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

II. Die Bekanntmachung nachstehender, mit Staatsgenehmigung versehener Stiftung:

Der verstorbene Pfarrer Roder zu Hohenthengen hat a) den vier Schulen der dortigen Pfarrei, nämlich zu Hohenthengen, Stetten, Bergöschingen und Rüsnach, seine Büchersammlung als eine Bibliothek für die Schullehrer in der Weise vermacht, daß die für letztere tauglichen Bücher ausgeschieden, die übrigen verkauft und der Erlös zu einem weiters von ihm legitirten Kapital von 40 fl. geschlagen werde, um aus den Zinsen hiervon jährlich wieder neue Bücher anzuschaffen; auch hat derselbe b) den Gemeinden Hohenthengen und Herdern an Liegenschaften 1 Viertel Acker und an baarem Gelde 220 fl. zur Bildung eines eigenen Armenfonds, aus welchem vorzüglich arme eheliche Wöchnerinnen und in

deren Abgang andere der Unterstützung würdige Kranke bedacht werden sollen, mit dem Anfügen vermacht, daß aus diesem Fond zwei stille Gedächtnismessen jährlich abgehalten werden sollen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 20. April. Der bei dem durchl. deutschen Bunde beglaubigte kais. russische Gesandte, Hr. geh. Rath von Dubril, ist gestern hier eingetroffen. Auch der an die Stelle des Generallieutenants v. Wollzogen zum Repräsentanten Preußens bei der Militärkommission des deutschen Bundes ernannte Major v. Radowiz wird, wie man hört, nächstens ankommen. (S. M.)

## Königreich Sachsen.

Dresden, 15. April. Der Kampf der Bewohner von Altstadt mit dem Leipziger Eisenbahndirektorium über die Ausmündung der Bahn in jenem Stadtheile dauert noch fort. Das Ministerium des Innern soll sich dem Ansinnen der Altstädter nicht geneigt gezeigt, diese aber ihr Anliegen bis vor die allerhöchste Instanz gebracht haben, deren Entscheidung man in diesen Tagen entgegen sieht. (Nürnb. Korresp.)

## Hannover.

Vom Oberharz, 13. April. Seit Jahren war bekanntlich unser Bleibergbau dadurch sehr gedrückt, daß man mit dem spanischen Blei die europäischen Märkte überfüllte. Kürzlich aber sind unsere ganzen Bleivorräthe ins Geld umgesetzt worden, und noch wird dieser Artikel von Richtungen her gesucht, daß manche hieraus Schlüsse auf einen nahen Krieg machen wollen. (Auch in Freiberg ist das Blei sehr rasch verkauft worden, und soll überhaupt große Nachfrage erfahren haben.) (Leipz. Ztg.)

## Oesterreich.

Wien, 15. April. Die beabsichtigte neue Anleihe ist, wie es scheint, noch verschoben worden, dürfte aber, was die Form betrifft, eine wesentliche Aenderung erfahren. Die neuesten Erfahrungen nämlich beweisen, daß Lotteriefekten nicht mehr ihres ehemaligen Beifalles an den Börsen sich erfreuen. So stehen namentlich die österreichischen 500 fl. Loose um etwa 40 fl. das Stück jetzt niedriger, als im vorigen Jahre, wenn schon wegen des Zinszuschlags deren Werth um 25 fl. jedes Jahr anwächst. Da nun mit der neuen Anleihe, nach dem früheren Plane, eine periodische Prämienziehung verknüpft seyn sollte, wofür

das 4te Prozent bestimmt war, so dürfte nunmehr diese Bestimmung wegfallen, indem dieses Prozent den laufenden Zinsen beigeschlagen oder aber, was wahrscheinlicher ist, die Anleihe eine 3prozentige zu einem verhältnißmäßig niedrigeren Ausgabepreis seyn würde. (S. M.)

Wien, 17. April. Se. Erz. der Bundespräsidialgesandte, Graf Münch-Bellinghausen, wird morgen nach Frankfurt a. M. zurückkehren. Ein österreichischer Kurrier ward nach St. Petersburg geschickt; ein französischer ging nach Paris. — Nach Briefen aus Triest ist eine Abtheilung der polnischen Flüchtlinge von dort vor zwei Tagen nach Frankreich unter Segel gegangen. — Man beschäftigt sich hier unausgesetzt mit der Reduktion der Armee; sie soll nach einem großen Maßstabe stattfinden. Es heißt, man werde an 15,000 Pferde verkaufen. — Zu der künftigen Woche wird der Grund zur Eisenbahn nach Bochnia gelegt. — Se. Durchl. der regierende Fürst von Lichtenstein, welcher vor einigen Tagen von einem Schlagflusse befallen worden, befindet sich heute ziemlich schlecht. (Allg. Ztg.)

Wien, 18. April. Der Hof wird gleich nach der Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers von Preßburg, wohin er zur Schließung des ungarischen Landtags sich am 30. d. begibt, das Lustschloß von Schönbrunn beziehen. Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Karl mit Familie wird diesen Sommer über wieder seine schöne Weilburg bei Baden bewohnen. — Gestern, am ersten heitern Sonntage dieses Monats, war die erste große Praterfahrt, wobei die glänzenden Equipagen, welche sich in endlosem Zuge Schritt vor Schritt hin und zurück bewegten, ein schönes Schauspiel gewährten. Mitten unter denselben befanden sich auch J. J. k. k. H. der Erzherzog Franz Karl mit Gemahlin und die Söhne des Erzherzogs Karl. (Allg. Ztg.)

#### Preußen.

Berlin, 21. April. Das heute ausgegebene achte Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 1700 den Vertrag zwischen Preußen einerseits und Anhalt-Köthen Anhalt-Dessau andererseits, die Erneuerung der Verträge über die Zoll- und Verkehrsverhältnisse zwischen den beiderseitigen Landen, ingleichen die Besteuerung der innern Erzeugnisse in den herzoglichen Landen betreffend, vom 26. Januar d. J.; und die allerhöchste Kabinettsordre Nr. 1701 vom 9. Februar d. J., über die fortdauernde Gültigkeit des §. 654, Titel 20, Theil II des allgemeinen Landrechts, wonach einem Jedem, der zum höheren Bürger- oder zum Adel- oder Militärstande gehört, freisteht, eine ihm von einem Anderen erfahrene Ehrenfränkung nebst den Beweismitteln über die Thatsache bloß dem Richter zur Einleitung einer Untersuchung anzuzeigen.

#### Frankreich.

Paris, 20. April. Die Pairskammer hat heute ihre Debatten über den Gesetzentwurf wegen Verantwortlichkeit der Minister beendet und denselben mit 97 gegen 6 Stimmen angenommen. Gestern hatte sie die

Anträge der Kommission über die Bestrafung des Hochverraths, der Konfession und Prävarikation genehmigt, so wie den weitem Antrag, daß der für schuldig befundene Minister von dem Pairshofe zum Schadenersatze an den Staat verurtheilt werden könne. Gegen letztern hatte sich hauptsächlich, jedoch vergebens, der Herzog Decazes erklärt, indem er darin ein Zurückkommen auf die abgeschafften Konfiskationsstrafen zu erblicken vermeinte. Die Pairskammer hat heute ferner den Gesetzentwurf über die Verwilligung eines außerordentlichen Kredits von 500,000 Fr. zur Unterstützung der Flüchtlinge, so wie einen weitem auf die fremden Flüchtlinge bezüglichen Gesetzentwurf und einen solchen über die Beibehaltung der Gendarmen angenommen. Der Siegelbewahrer legte ihr einen Gesetzentwurf zur Unterdrückung der maskirten Lotterien vor.

— Die Abgeordnetenkammer befaßte sich wieder mit dem Douanengesetze. Wir werden darauf zurückkommen.

— Der Temps will durch Privatbriefe aus England den Plan der englischen Regierung über die Intervention in Spanien u. die dabei Frankreich zugebachtete Rolle kennen. Hiernach würde die englische Flotte sich der Küste versichern, während eine französische Armee die Pyrenäen überschritte und das Gebiet zwischen Pampluna und Valencia einerseits und zwischen Logrono und Vittoria andererseits (?) besetzte. Die französischen Soldaten brauchten sich dabei nicht zu schlagen, sondern gleichsam nur den Kampfplatz abzustechen, auf daß der Kampf, dem sie so mit dem Gewehre im Arm ruhig zuschauen würden, nicht mehr in die benachbarten Provinzen, aus denen er fortwährend Nahrung zieht, sich verbreite. Dies wäre denn die neu ausgedachte Kooperation.

— Nach dem Impartial hätte die französische Regierung es erlaubt, 5000 Mann aus den französischen Regimentern für die in Spanien dienende Fremdenlegion zu rekrutiren. Die Offiziere würden ihren Grad in der französischen Armee beibehalten, und es würde ihnen ihre in Spanien zugebrachte Dienstzeit angerechnet werden.

— Das Journal de Paris theilt eine telegraphische Depesche mit, wonach der Prinz Ferdinand von Sachsen-Koburg am Mittag des 8. in Lissabon eingezogen und die Vermählung am 9., um 1 Uhr Mittags, gefeiert worden ist.

— Der Herzog von Orleans soll eine Reise nach dem Süden, die sich bis Bayonne erstreckte, beabsichtigen.

\* Paris, 21. April. Die Geschäftslösigkeit bei Lortoni sowohl, wie an der Börse, nimmt mit jedem Tage zu. Das Gespräch kommt ganz von der Politik ab. Mit spanischen Papieren wird wohl mehr gemacht, als vor einiger Zeit, allein die großen Spekulanten finden es nicht für gut, bedeutende Summen zu wagen, da man nach gerade des zu nichts führenden Geredes, so angenehm und melodisch es auch fürs spanische Ohr seyn mag, müde geworden. — Mit dem Bischof von Leon sind auch auf bedeutende Summen ausgestellte Wechsel in die Hände der

Polizei gefallen, so daß dieser Fall ein doppeltes Unglück für Don Carlos ist. An der Börse hieß es, das Londoner Kabinet hätte dem Pariser die Mittheilung gemacht, daß die unter Evans stehenden englischen Hülfstruppen nunmehr die Nationalfokarde aufstecken, englische Fahnen führen, und von der Regierung ausbezahlt werden würden. Die Frage entsteht nun, unter welcher Firma die rothgekleideten Soldaten jetzt Krieg führen, ob sie Einschreitung oder Mitwirkung genannt werden soll. — So viel ist gewiß, daß diese für die Christinos günstig aussehende Neuigkeit auf dem Papiermarkte effectlos vorüberging.

\*\* Paris, 21. April. In der Pairskammer erklärte heute der Minister des Innern, daß von einer allgemeinen Amnestie keine Rede seyn könne. Diejenigen Verurtheilten aber, die eine aufrichtige Reue an den Tag legten, und eine Bittschrift an die Regierung desfalls einreichten, dürften auf Begnadigung rechnen.

#### Großbritannien.

London, 18. April. Es wird versichert, es würden ganz in Kurzem mehrere britische Regimenter den Befehl erhalten, nach Spanien zu gehen; sie würden in die Städte San Sebastian, Bilbao und Santander als Observationskorps gelegt werden, im nöthigen Fall aber auch mit der britischen Legion und den Truppen der Königin kooperiren.

— Die bei dem Handel nach dem Oriente interessirten britischen Handelsleute wollen eine Petition an das Unterhaus richten, um dessen Aufmerksamkeit auf die dem britischen Handel verderblichen Pläne Rußlands in dem Oriente zu lenken, und Hülfe von ihm zu fordern.

— Die Königin von Madagascar hat ein Edikt erlassen, welches das Bekenntniß des christlichen Glaubens in den Ländern ihrer Herrschaft untersagt, und die geringste Abweichung von dem Ritus ihrer Vorfahren verbietet.

— Die zweite Verlesung der irischen Municipalreformbill fand heute wirklich statt.

#### Holland.

Aus Holland, 16. April. Der Prinz von Dranien ist vorgestern nach dem Lager abgereist, und wird übermorgen wieder im Haag zurück erwartet, um Tags darauf mit der königl. Familie nach Amsterdam abzugehen. — Bezüglich der Reise des Prinzen von Dranien nach London vernimmt man, daß dieselbe im Mai statt finden, und Se. kön. Hoh. seine beiden ältesten Söhne zur Begleitung mitnehmen werde. (Es ward früher schon erwähnt, daß die Reise auf den ausdrücklichen Wunsch des Königs von England erfolgen soll. Aus derselben Quelle erfahren wir, daß es der zweite Sohn des Prinzen von Dranien (Wilhelm Alexander, geb. 2. Aug. 1818) sey, um dessen Vermählung mit der Prinzessin Viktoria es sich handle.) — In den letzten Tagen haben sich die Abtheilungen der 2ten Kammer der Generalstaaten mit der Prüfung der zu modifizirenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches beschäftigt. Die öffentlichen Berathungen darüber werden Anfangs der au-

bern Woche statt finden, und die Wirksamkeit der 2ten Kammer in der gegenwärtigen Session damit zu Ende gehen.

(Allg. Ztg.)

Haag, 18. April. Ihre kön. Hoh. die Prinzessin Friedrich der Niederlande wird in dieser Residenz bleiben. Höchstdieselbe soll sich, wie man versichert, in Umständen befinden, welche die frohe Aussicht auf eine Vermehrung der fürstlichen Familie geben.

#### Italien.

Das Mailänder Echo vom 9. März berichtet: Die durch die ungeheueren Schneemassen, mit denen die Gebirge der Lombardei bedeckt sind, verursachten Elementarunfälle scheinen ihr Ende erreicht zu haben; es verlautet von keinem neuerlichen Unglücke, doch langten über die früheren Ereignisse umständlichere Nachrichten ein, von welchen wir nachfolgende unsern Lesern mittheilen. Die Zahl der bloß in Veltlin (mit dem hiezu gehörigen Graubündtner Thale von Poschiavo) durch diese Ereignisse umgekommenen Menschen beträgt 76, wovon 66 allein in der Frazione Case di Spora, der Gemeinde Gerola angehörten. Als sich die ungeheure Lawine über dieses Dörfchen stürzte, wurden die Bewohner der umliegenden Gemeinden durch das zischende Geräusch der von der blitzschnell fortrollenden Lawine gedrückten Luftsäule und das Krachen der hierdurch entwurzelten Bäume und zertrümmerten Wohnungen aus dem Schlafe geweckt, und harreten mit banger Ahndung dem Morgen entgegen, welcher ihnen das Unglück in seiner ganzen Größe aufdeckte. Mitten in dieser allgemeinen Zerstörung ward aber doch manches Menschenleben durch wunderbare Zufälle erhalten. So fand man unter den Trümmern eines Hauses ein kleines Kind unverfehrt im Bette neben der todtten Mutter liegen. In einer andern Wohnung fand man in einem Bette die zwei noch lebenden Töchter an der Seite ihrer verunglückten Mutter. In einem dritten Hause schliefen P. Guaino und seine Gattin in demselben Bette mit ihrem Sohne, einem Gretin, der zu ihren Füßen lag. Die Decke des Zimmers, durch die Gewalt der Lawine eingestürzt, erschlug die beiden Eheleute, und ließ den Gretin unverfehrt. D. Ambrosetti, vor dem Ereignisse Vater einer zahlreichen Familie, lag wach auf seinem Bette, und sprang, von dem Geräusche der herannahenden Zerstörung erschreckt, in einen Winkel seiner zu ebener Erde gelegenen Stube. Die Lawine ging sammt dem Hause über ihm weg, und ließ ihn unverlezt, doch unter einem Schneeberge zurück. Er war so glücklich, nach mehreren Stunden angestrengter Bemühung sich mit seinen Händen einen Ausweg durch Schnee und die angehäuften Trümmer zu graben. Nahe an dem Auswege stieß er auf einen menschlichen Fuß, der aus dem Schnee hervorragte, und rettete so noch ein Mädchen, das im Schnee begraben, bereits die Besinnung verloren hatte. Ein Vater wurde mit seinem Sohne, sammt der Stube, worin sie sich befanden, eine Meile weit fortgeschleudert, dann aber unverfehrt im Schnee ausgelegt. Ein Windelkind, das einzig übrig gebliebene Glied einer Familie, wurde mitten unter

Schneemassen, weit von der Gegend seiner Wohnung, lebend und ruhig lächelnd angetroffen. Auch die Verwüstung von Stazzona bei Tirano hat in dem Augenblicke, wo sie die ganze Gemeinde zu vernichten drohte, plötzlich eingehalten, und dadurch der Hoffnung Raum gegeben, daß wenigstens ein Theil derselben gerettet werde. Nachdem die Erdabstufung längere Zeit fortgedauert, und immer neues Gerölle mit sich herabgeführt hatte, setzte sich am 25. März eine ungeheure Erd- und Felsmasse von dem oberhalb gelegenen Berge in Bewegung. Jedermann befürchtete, daß diese Masse, im Sturze zerschellend, das ganze Thal mit ihren Trümmern bedecken würde, allein wider alles Erwarten glitt sie langsam, majestätisch, ruhig und geräuschlos herab, ohne zu zerbröckeln, und setzte sich im Thalgrunde fest; sie trägt auf ihrer Oberfläche einen Kastaniemwald von 5000 Quadratmeter, welcher ganz wohlbehalten im Thale angekommen ist. Seit dieser Zeit haben die Ablagerungen aufgehört, und man ist damit beschäftigt, eine Abhülle, so weit sie möglich ist, zu treffen. Die Erdbalagerungen, sowie die häufigen Lawinenstürze, die in älteren Zeiten seltener sich ereignet, werden von Erfahrenen nicht allein dem in so ungeheurer Menge gefallenen Schnee, sondern besonders der auch in jenen Alpengegenden überhandnehmenden Entholzung der Wälder auf den Anhöhen und Bergrücken zugeschrieben.

#### R u s s l a n d.

In St. Petersburg ist ein gymnastisches Institut, unter Leitung zweier Aerzte, eröffnet worden; es ist zunächst für Kranke bestimmt.

— In der Nerffischen Gegend in Kurland hatte man am 29. Februar (a. St.) das erste Gewitter. Um Riga geht das Vieh schon hier und dort seit den letzten Tagen des März auf die Weide, und am 27. März (8. April) wollte man schon Schwalben gesehen haben.

#### S c h w e i z.

Bern, 16. April. Wir müßten schlecht unterrichtet seyn, wenn nicht in Bälde gewisse von einer großen westlichen Macht an die Schweiz gestellte Forderungen zur öffentlichen Besprechung kämen; Forderungen, deren sie sich am allerwenigsten von dieser Seite her versehen durfte. Dieselben beziehen sich theilweise auf den dermaligen Zustand der schweizerischen politischen Presse, deren Sprache erwähnte Macht nicht länger mit Gleichgültigkeit betrachten zu dürfen glaubt, wie dieselbe überhaupt sich aufgefördert zu fühlen scheint, zur Unterdrückung mancher in der Schweiz sich aussprechenden Tendenzen mitzuwirken. Wir befürchten, daß diese Sache Anlaß zu einer nicht geringen Aufregung in der Schweiz und zu manchen Kollisionen zwischen den Regierungen und Parteien geben werde.

(Münchn. pol. Stg.)

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, 30. März. Am 27., als am Vorabend des Kurban Bairam, begab sich der Sultan unter dem Donner des Geschüßes der Batterien und der im Bosporus vor Anker liegenden Kriegsschiffe, aus dem

Serail von Beschiktasch in jenes von Konstantinopel, um daselbst zu übernachten. Während der Ueberfahrt war längs des Seeufers Militär aufgestellt, welches den Zug mit wiederholtem Hurrarufen begrüßte. Am Bairamstage selbst, am 28., begab sich der Großherr bei Sonnenaufgang mit dem gewöhnlichen Pomp in die Moschee von Sultan Ahmed, und verrichtete daselbst das Gebet, worauf er nach Beschiktasch zurückkehrte. — Der französische Botschafter, Vizeadmiral Roussin, hat dieser Tage durch einen Kurier aus Paris das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten. — Die türkische Flotte ist in Bereitschaft, unter Segel zu gehen, ein Theil derselben hat bereits das Arsenal verlassen, und ist nach den Dardanellen gesegelt. — Man hat noch immer keine Gewißheit, wie Mehemed Ali dem Ferman, hinsichtlich des Monopolsystems in Syrien, zu entsprechen gesonnen ist. Die königl. großbritannische Gesandtschaft ist dieserhalb mit den Porteministern fortwährend in lebhafter Unterhandlung. Im Laufe der vorigen Woche ist aus Alexandrien die Summe von sechs Millionen türkischer Piaster, als Tributzahlung des ägyptischen Pascha's, hierher übermacht worden. — Der preussische Ingenieurbrist, Baron Wolke, ist nach den Dardanellen abgegangen, um die dortigen Befestigungswerke zu untersuchen, und für ihre Verstärkung Sorge zu tragen. — Seit mehreren Wochen ist davon die Rede, hier, wie in allen Hauptstädten Europa's, eine Börse zu errichten, wodurch einem schon längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen würde. — Die Thäter der in der letzten Zeit sehr überhand genommenen Diebstähle und Räubereien sind entdeckt worden, und bereits in den Händen der Justiz. Es sollen größtentheils entlassene Diensthoten seyn, welche eine Bande von beinahe hundert Köpfen bildeten. — Die Pest hat leider wieder angefangen, die Hauptstadt zu beunruhigen. Ramentlich haben sich in Bujukdere mehrere Fälle ereignet; es sollen aber auch in verschiedenen Vorstädten Konstantinopels Erkrankungen statt gefunden haben.

(Allg. Stg.)

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. 23, vom 23. April, enthält folgende

#### D i e n s t n a c h r i c t e n.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Wund- und Hebarzt Machleid zu Eitenheim das erledigte Amtschirurgat daselbst zu übertragen.

Durch Beschluß des großh. Justizministeriums vom 15. d. M. ist Rechtspraktikant Gutmann von St. Trupert, in Bühl wohnhaft, zum Advokaten und Procurator bei dem großh. Hofgericht des Mittelrheinkreises ernannt worden.

Dasselbe großh. Ministerium hat durch Beschluß vom 12. d. M. dem Rechtspraktikanten Bernhard Aug. Presinari zu Bruchsal, und durch Beschluß vom 15. d. M. dem Rechtspraktikanten Friedrich v. Belli aus Weierdingen, wohnhaft zu Gernsbach, das Schriftverfassungsrecht in gerichtlichen Angelegenheiten erteilt.

Von den im Dezember v. J. zur Staatsprüfung zugelassenen 22 Forstkandidaten sind folgende nach erstandener Staatsprüfung unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden:

Ferdinand Roth von Schoppsheim,  
 Wilhelm Cron von Huchensfeld,  
 Rupert Huttenberger von Neuhausen,  
 Ludwig Menzer von Schönbrunn,  
 Alexander Wasmer von Wolfsboden,  
 Eduard Dietrich von Schönau,  
 Lorenz Gerber von Michelbach,  
 Christian Näher von Fischeningen,  
 Martin Willibald von Altheim,  
 Karl Hagemeister von Baden,  
 Georg Müller von Heidelberg,  
 Karl Schlachter von Oberalphen,  
 Karl Beideck von Ihringen,  
 Karl Reiz von Tauberbischofsheim,  
 Reinhold Laiz von Schönau,  
 Karl Föckler von Durmersheim,  
 Gustav Hartweg von Karlsruhe und  
 Friedrich Hütteneschmidt ebendaher.

#### Erledigte Stellen.

Bei der evangelischen Ministerialkirchensektion ist die Stelle eines zweiten Registrators, mit welcher eine Besoldung von 800 fl. verbunden ist, zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre Gesuche, unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse, binnen 4 Wochen bei gedachter Ministerialsektion einzuweisen.

Durch das am 4. März d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Alois Streutel ist die Pfarrei Thengendorf, Amts Blumenfeld, mit einem beiläufigen Einkommen von 1300—1400 fl., worauf aber die Verpflichtung haftet, einen Vicar zu halten, und jährlich 100 fl. als Zulage für die beiden Schullehrer abzugeben, erledigt worden. Sie unterliegt den Konkursgesetzen, und die Kompetenten haben sich gemäß der Verordnung vom Jahr 1810, Rggzbl. Nro. 38., insbesondere nach Artikel 4., sowohl bei dem erzbischöflichen Ordinariat, als bei der Regierung des Seckreises zu melden.

Durch die Zurücksetzung des Pfarrers Johann Nepomuk Augustin Fahrenberger ist die kath. Pfarrei Peterthal, Amts Oberkirch, mit einem beiläufigen Jahresertrag von 780 fl., nebst einer Pferdfourage, worauf die Verbindlichkeit ruht, ein unbedeutendes Kriegsschuldenkapital längstens nach Verlauf eines Jahres heimzuzahlen, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrpründe haben sich, gemäß der Verordnung vom Jahr 1810, Regierungsblatt Nro. 38., Art. 2 und 3, bei der Regierung des Mittelrheinkreises zu melden.

#### Staatspapiere.

Wien, 18. April. 4proz. Metalliques 99½; Bankaktien 1368.

Pariser Börse vom 20. April. 5proz. konsol. 107 Fr. 95 Ct. — 3proz. konsol. 81 Fr. 95 Ct.

Pariser Börse vom 21. April. 5proz. konsol. 108 Fr. 5 Ct. — 3proz. konsol. 82 Fr. 20 Ct.

#### Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 23. April, Schluß 1 Uhr. 100 St. Par.		Geld
Österreich	Metall. Obligationen	5 — 104 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>
"	do. do.	4 — 99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	do. do.	3 76 <sup>1</sup> / <sub>16</sub> —
"	Bankaktien	— 1643
"	fl. 100 Loose bei Roths.	216 —
"	Partialloose do.	4 143 —
"	fl. 500 do. do.	114 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —
"	Bethm. Obligationen	4 99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —
"	do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Preußen	Staatsschuldcheine	4 — 103
"	Obl. b. Roths. i. Frankf.	4 — 102
"	d. b. d. in Lnd. a fl. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 — 100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
"	Prämiencheine	— 60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Baiern	Obligationen	4 — 101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Baden	Rentenscheine	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	fl. 50 Loose b. Goll u. S.	95 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —
Darmstadt	Obligationen	4 —
"	fl. 50 Loose	— 62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Rassau	Obligationen b. Roths.	4 — 102
Frankfurt	Obligationen	4 — 102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Holland	Integrale	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 56 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Spanien	Aktivschuld	5 — 46 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
"	Passivschuld	— 15 —
Polen	Lotterieloose Rtl.	— 66 —
"	do. à fl. 500.	— 82 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclot.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

23. April	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	273,11,72.	9,2 Gr. üb. 0	D	heiter
N. 3 U.	273,10,12.	16,1 Gr. üb. 0	D	heiter
N. 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> U.	273, 9,12.	10,0 Gr. üb. 0	D	heiter

#### Todesanzeigen.

Mit dem Gefühle der tiefsten Wehmuth erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Freunde und Bekannte zu benachrichtigen, daß unsere geliebte Tochter und Schwester, Sophie Braunwarth, Garderobiere beim großherzogl. Hoftheater dahier, nach einem fünfmonatlichen schweren Leiden, uns Montag, den 18. April, durch den Tod entrissen wurde. Diejenigen, welche die Hingeschiedene näher kannten, werden unsern Schmerz über ihren Verlust zu würdigen wissen; nur die Hoffnung des jenseitigen Wiedersehens, wo keine Trennung mehr ist, richtet uns ein.

germaßen auf. Dank Allen, welche ihr im Leben und besonders während ihrer Krankheit so viel Liebe und Theilnahme bewiesen, zu deren Fortdauer wir uns empfehlen.

Karlsruhe, den 23. April 1836.

Die Hinterbliebenen.

Unsern Verwandten und Freunden ertheilen wir die traurige Nachricht von dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau Professorin Marie Josephine Albrecht, geb. Hiller, Gattin des vor 23 Jahren verstorbenen Professors der Philosophie an der Hochschule zu Freiburg, Dr. Albrecht. Sie starb heute  $\frac{3}{4}$  auf 6 Uhr, in einem Alter von 72 Jahren, an den Folgen einer Gebärmertzündung und Nervenschlag, nach einem kurzen, aber schmerzvollen Krankenlager von drei Tagen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wolsbach im Rinzigthal, den 20. April 1836.

Josephine v. Schwab mit ihrem Gatten,  
Fürstl. fürstenbergischen Rath und Bergmeister und  
zwei Enkeln der Verstorbenen.

### Eröffnung der Kurbrunnen- und Badanstalt zu Langenbrücken.

Mit dem 1. Mai wird diese Kurbrunnen- und Badanstalt für den laufenden Sommer wieder eröffnet.

Die ausgezeichnete und vielseitige Heilkräftigkeit der hiesigen Schwefelquellen, worüber übrigens eine umfassende Brunnenchrift von Hrn. Physikus Dr. Hergt in Ettenheim, früherem Bad- arzte dahier, in Kurzem bei Winter in Heidelberg erscheinen wird, glaube ich schon hinlänglich bekannt, und daher nur noch hier zu bemerken zu haben, daß, außer allen Arten von Tropf-, Regen- und Douchebädern, Dampfbädern und Dampfböden, auch Gasbäder zum zweckmäßigen Einathmen des Schwefelwasserstoffgases, vorzüglich bei Brust-, Kehlkopf- und Lungenübeln re. eingerichtet sind, und daß ich dieses Schwefelwasser in ganzen und halben Krügen, nach Bestellen, versende.

Außerdem halten davon Lager:

- Dr. Karl Gartenhäuser in Offenburg,
- = Frz. Schlund in Baden,
- = Apothek. Wolff ebendasselbst,
- = C. Dollmätisch in Karlsruhe,
- = C. A. Fellmeth ebendasselbst,
- = Ph. Bal. Berner in Heidelberg,
- = Phil. Röderer in Mannheim,

bei welchen dasselbe ächt und in frischen Füllungen stets zu haben ist.

Zugleich empfehle ich meine auch für alle resp. Reisenden den ganzen Sommer über bestehende Gastwirthschaft aufs beste.

Bad Langenbrücken, den 12. April 1836.

Siegel,

Eigenthümer der Kur- und Badanstalt.

Karlsruhe. (Anzeige.) Daß Selters, Seilnauer und Emser Wasser von jüngster Füllung, so wie auch Ragozzi und Seidschüger Bitterwasser bei mir eingetroffen, zeige ich hiemit an, und empfehle zugleich mein Lager von ächtem Kölnischen Wasser, aus der Fabrik von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Südtorplatz.

G. J. Mallebrein

Karlsruhe. (Mineralwasserverkauf.) Frisch ge-

fälltes Seidschüger, Pilsner, Marienbad- Kreuzbrunnen, Emser und Selterser Mineralwasser ist angekommen; Rissinger Ragozzi, Fachinger, Seilnauer, Schwalbacher und Nippolzheimer Wasser aber werden in einigen Tagen eintreffen und zu billigen Preisen abgegeben bei

H. J. Herzer,  
am Marktplat.

Karlsruhe. (Anzeige.) Säfte Drangen und Zitronen sind angekommen und billig zu haben bei

Karl Walter.

Karlsruhe. (Dienstgesuch.) Ein solides Frauenzimmer von guter Erziehung, welches in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Kleidermachen und Frisiren wohl erfahren ist, wünscht zu einer Herrschaft als Stubenmädchen oder Kammerjungfer zu kommen, und kann sogleich eintreten. Das Nähere im Zeitungs-Comtoir.

Konstanz. (Erledigte Gehülfsstelle.) Bei hiesiger Obergemeinde wird bis 1. Juni d. J. eine Gehülfsstelle mit einem fixen Gehalt von 400 fl. erledigt, die man auf diesen Zeitpunkt, und längstens bis 1. Juli, mit einem in den diesseitigen Geschäften hinlänglich eingübten Subjekte wieder zu besetzen wünscht.

Kameralpraktikanten und Scribenten, welche zur Annahme dieser Stelle Lust haben, werden eingeladen, sich alsbald, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse über Reception und Befähigung, anher zu wenden.

Konstanz, den 19. April 1836.

Großherzogliche Obergemeinde.  
Klaiber.

Karlsruhe. (Diebstahl.) In der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. wurden aus der Scheune des Bürgermeisters Bohner in Bulach folgende Gegenstände entwendet:

Ein Kummel sammt Zugehör,  
eine Halfter mit Zaum und  
ein Strohfuchtmesser.

Was Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 22. April 1836.

Großherzogliches Landamt.  
Bauer.

Nr. 4801. Achern. (Diebstahl.) In der Nacht von gestern auf heute wurde aus einem Privathause dahier mittelst Einbruchs

- 9 Mogen Söhlleder,
- 1 Korb voll ausgeschnittenes Söhlleder,
- 3 schon angeschnittene halbe Schmatzäute und  
einige Abfälle

entwendet; was wir Behufs der Fahndung öffentlich bekannt machen.

Achern, den 22. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bach.

Nr. 7647. Bühl. (Diebstahl.) In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. sind den Bernhard Friedmann'schen Eheleuten aus Greffern mittelst Einbruchs nachstehende Effekten entwendet worden:

- 1) Zwölf Mannshemden.
- 2) Ein Leintuch.
- 3) Ein Tischuch.
- 4) Ein schwarztaffetner Schurz.
- 5) Ein weißwollenes Halstuch mit rothen Blumen.
- 6) Ein Kinderbettanzug von rothem Siamois.
- 7) Ein do. von weißem Kattun mit blauen Blumen.
- 8) Ein do. von blauem Siamois, etwas älter.
- 9) Eine rothe Wickelbinde.

10) Ein Waidsack.

11) Ein neuer zwischener Sack, mit Nr. 3 bezeichnet, und mit dem Dorfzeichen, einem Ruder, versehen.

12) Ein neues Mannshemd.

13) Ein Paar Stiefel.

Dieses bringen wie zum Zweck der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter sowohl, als auf die gestohlenen Effekten zur öffentlichen Kenntniß.

Wähl, den 14. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wasmer.

vdt. Gerstner.

Nr. 4908. Stockach. (Diebstahl.) Gestern früh wurden dem Biegler, Anton Böhler von Neuhaus, auf seinem Heimwege, in der Nähe von Greisingen, von zwei Männern 5 1/2 Kronenthaler, nebst 2 fl. 42 kr. Münze, worunter sich zwei Zehnböchner befanden, und eine goldene Taschenuhr gewaltsam entwendet.

Die Uhr ist flach, das Zifferblatt hat arabische Ziffern und ist beim Schlüsselloch ein Stückchen ausgebrochen. Der kleinere Zeiger ist von Gold und der größere von Semilor.

An einem an der Uhr befestigten schwarzseidenen Band hing ein goldenes Pettschaft, nebst einem kleinen goldenen Schlüsselchen und einem halbgoldenen Schlüssel in der Form eines Hufeisens, so wie eine kleine goldene Schnalle.

Auf dem Pettschaft sind die Buchstaben C F S eingegraben.

Sämmtliche resp. Polizeibehörden werden daher ersucht, auf die geraubten Gegenstände, so wie auf die noch unbekanntem Thäter zu fahnden und im Entdeckungsfalle Nachricht anher zu erteilen.

Stockach, den 16. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wesmer.

Karlsruhe. (Brod- und Fouragelieferung.) Die Eröffnung der Commissionen für die Lieferung des Brodes in den Garnisonen Mannheim, Kislau, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, so wie für die Lieferung der Fourage in den Garnisonen Mannheim, Rastatt u. Karlsruhe mit Gottesau für die Monate Juni, Juli, August und September 1836 wird

Montag, den 9. Mai d. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei statt finden, und, wenn die Gebote annehmbar sind, und die Verhältnisse der Soumitenten die nöthige Sicherheit gewähren, der Zuschlag an den Wenigstnehmenden sogleich erfolgen.

Die Anzeigblätter für den Mittel- und Unterhainkreis enthalten das Nähere.

Karlsruhe, den 20. April 1836.

Großherzogliches Kriegsministerium.  
v. Freyborn.

vdt. Heunisch.

Karlsruhe. (Pferdeversteigerung.) Auf den hohen Kriegsministerialerlaß vom 5. d. M., Nr. 3095, werden am 3. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Platze vor den Kavalleriestallungen, 9 Stück ausrangirte Reitpferde vom Dragonerregiment Großherzog, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden; wozu die Kaufsiebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 22. April 1836.

Aus Auftrag:

Das Regimentsquartiermeisteramt,  
Hammeß,  
Rittmeister.

Mannheim. (Baumaterialien-Lieferung.) (K. K. Ord.) Mittwoch, den 4. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, wird, auf dem Bureau des großherzoglichen Hauptzollamtes am Neckar zu Mannheim, die Lieferung und die Befuhr von vorläufig 200

Kubikruthen (à 1000 Kubikfuß) Mauersteinen, zu den neuen Hauptzollamtsgebäuden in dortigem Rheinhafen, in Abtheilungen von 10 Kubikruthen, mit Vorbehalt hoher Genehmigung, an die Wenigstnehmenden, im Wege öffentlicher Versteigerung, in Afford gegeben werden.

Auswärtige und einheimische lusttragende Unternehmer werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur solche zugelassen werden, die sich mit obrigkeitlich beglaubigter Bürgschaft ausweisen können.

Mannheim, den 20. April 1836.

Großherzogl. Hauptzollamt. Großh. Bez. Bauinspektion  
Gockel, D. Zollinsp. L. Kieffer, Dyckerhoff.  
Hpt. A. Verw. Groß, H. A. Kontr.

Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Dienstag, den 26. April, früh 8 Uhr, werden im Dickenjagenschlag, Forstbezirks Eggenstein,

80 Klafter eichene Stumpen,  
2 1/2 = eichenes Scheiterholz und  
22 3/4 = forteneß do.

versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet beim Schläge selbst auf der Grabener Allee, am Hagsfeld-Eggensteiner Wege statt.

Karlsruhe, den 22. April 1836.

Großherzogliches Hofforstamt.  
v. Schnau.

Nr. 3084. Unteröwisheim. (Fruchtversteigerung.) Mittwoch, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden dahier gegen

70 Maller Korn,  
130 = Dinkel und  
100 = Haber

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unteröwisheim, den 14. April 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Steinwarz.

Nr. 448. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwald Gernsbach werden durch Unterzeichneten folgende Holzsorten versteigert:

Donnerstag, den 28. d. M.,

70 Klafter tannenes Scheiterholz,  
30 = do. Prügelholz,  
287 Stück tannene Stangen.

Freitag, den 29. d. M.,

140 Stämme tannenes Bauholz,  
19 Stück do. Rülpfen,  
2 Stämme eichenes Bauholz,  
42 Klafter tannenes Scheiterholz,  
22 1/2 = do. Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist den 1sten Tag, Morgens 8 Uhr, am Rehböfel, und den 2ten Tag, um dieselbe Zeit, am Schloß Eberstein.

Gernsbach, den 18. April 1836.

U. U.

Großherzogliche Bezirksforstlei.  
Smelin.

Nr. 7143. Bretten. (Präklusivbescheid.) In der Santsache gegen Leonhard Dummeler von Gochsheim werden die Gläubiger, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bretten, den 7. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Beck.

vdt. Kappler.

Nr. 3550. Gengenbach. (Entmündigung.) Die ledige Veronika Rose von Wiberach wird wegen Geisteschwäche entmündigt und ihr Michael Fischer von da als Pfleger aufgestellt;



was wir unter Hinweisung auf L. R. S. 609 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Gengenbach, den 16. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfister.

vdt. Algardt, Apr.

Nr. 7824. Oberkirch. (Entmündigung.) Andreas Rül von Hesselbach, Bürgermeisterei Butschbach, wird wegen Geisteschwäche entmündigt, und Matthias Hüber der 2te von da als Vormund für ihn bestellt.

Oberkirch, den 21. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Jagemann.

vdt. Fieß.

Nr. 4402. Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Anton Schroth von Pfaffenroth und dessen Ehefrau, Franziska, geborene Fuderer aus Schielberg, wollen nach Nordamerika auswandern.

Zur Liquidation ihrer Schulden ist Tagfahrt auf

Samstag, den 7. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,

in hiesiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer an diesem Tage die Anzeige seiner Forderung unterläßt, kann später auf amtliche Hülfen zum Behufe seiner Befriedigung keinen Anspruch machen.

Ettlingen, den 18. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Nr. 3365. Kork. [Schuldenliquidation.] Gegen dem entwichenen Handelsmann, Louis Eberle von Stadt Kehl, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 10. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erscheidenden beitreten angesehen werden.

Zugleich wird Ludwig Eberle aufgefordert, sich bei dieser Liquidation zu stellen und seinen Gläubigern zu antworten, widrigenfalls er die ihn treffenden gesetzlichen Nachteile sich selbst zuzuschreiben hat.

Kork, den 13. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schrodt.

Nr. 7775. Wühl. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger folgender Personen, welche nach Nordamerika auswandern wollen, als:

- 1) der Maria Rosa Wagner, ledig, von Moos,
- 2) der Joseph Wartner'schen Eheleute von Schwarzbach,
- 3) der Fidel Hofmann'schen und
- 4) der Michael Hofmann'schen Eheleute,

so wie

- 5) der Theresia Schell, ledig, von Ulm,

werden aufgefordert, ihre Ansprüche

Freitag, den 29. d. M.,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser zu liquidiren, als sie sich die aus dem Unterlassen entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben hätten.

Wühl, den 19. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Päselin.

vdt. Gerstner, Alt.

Nr. 4098. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Tuchmachers, Philipp Heinrich Smehle von Sinsheim, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 29. April d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diesen Schuldner zu machen hat, hat solche in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dazuhier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erscheidenden beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 17. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fieser.

vdt. Sommer.

Nr. 3346. Kork. (Schuldenliquidation.) Der Bürger, Johann Körkel, und dessen Ehefrau, Salomea, geb. Walter von Kork, wollen nach Nordamerika auswandern. Deren Gläubiger werden daher zur Anmeldung ihrer Forderungen in der auf

Mittwoch, den 4. Mai d. J.,

zur Schuldenliquidation festgesetzten Tagfahrt um so gewisser aufgefordert, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung vergolten werden kann.

Kork, den 13. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schrodt.

Nr. 3033. Gerlachsheim. (Fahndung.) Die erst kürzlich aus dem Zuchthaus zu Mannheim entlassene Eva Rapert von Krenshelm, deren Signalement unten beigefügt ist, hat sich ein's Effektdiebstahls bei dem Lohnbedienten, Johann Leist in Würzburg, verdächtig gemacht und die Flucht ergriffen.

Sämmtliche resp. Polizeibehörden werden ersucht, auf diese verdächtige Person streng zu fahnden, im Betretungsfall arretiren und uns gefällig eintiefen zu wollen.

Gerlachshheim, den 12. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lichtenauer.

Signalement.

Alter, ohngefähr 42 Jahre.

Größe, 5'.

Statur, unterseht.

Gefichtersform, rund.

Gefichtsfarbe, gesund.

Haare, blond.

Derer Kleidung kann nicht angegeben werden.